

Düsseldorf, 17. Januar 2008

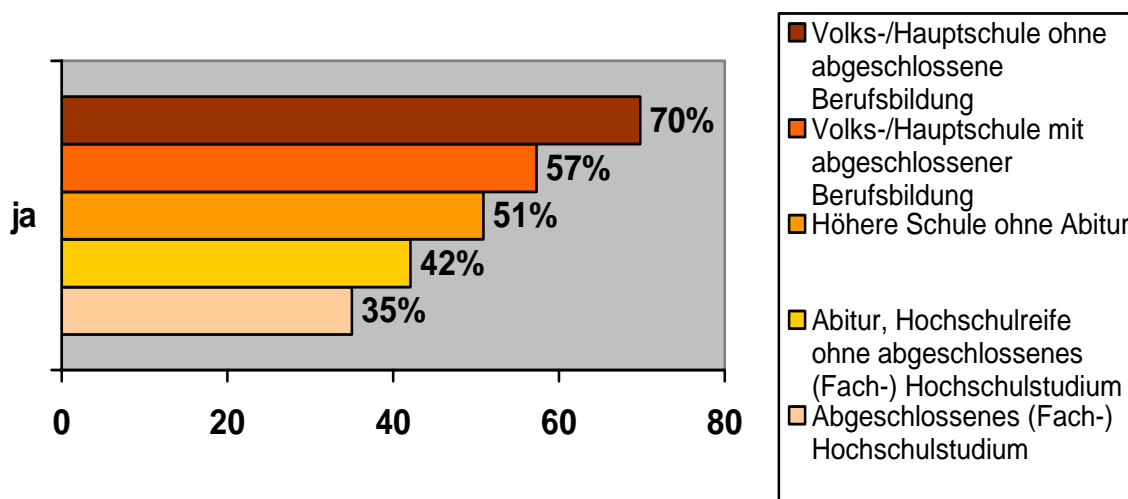
Angst vor gewalttätigen Jugendlichen steigt mit niedrigerem Bildungsabschluss

Die viel beachteten Überfälle von Jugendlichen in den vergangenen Wochen haben für neue Diskussionen in der Politik geführt. Das Ergebnis dieser Diskussionen: Immerhin 62% der Befragten gaben an, persönlich Angst vor Gewalttaten von jugendlichen Straftätern zu haben. An erster Stelle werden ausländische Jugendliche (27%) genannt, die für die Angst bei den Bürgern verantwortlich sind. Entsprechend gehen 64% davon aus, dass Hessens Ministerpräsident Roland Koch von seinem Vorschlag, härtere Strafen für jugendliche Straftäter mit Migrationshintergrund einzuführen, bei den Landtagswahlen profitieren wird. Allerdings wird diese Meinung nicht von allen Bildungsklassen vertreten. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse einer aktuellen Befragung von 996 Bürgern aus NRW, die vom Düsseldorfer Institut für Markt- und Sozialforschung, INNOFACT AG, Anfang Januar durchgeführt wurde.

Erwartungsgemäß besitzen überdurchschnittlich häufig Frauen (71%) und Rentner (70%) Angst vor Gewalttaten von jugendlichen Straftätern. Am wenigsten Angst besitzen Befragte mit einem abgeschlossenen (Fach-) Hochschulstudium (51%). Bei Personen mit Volks-/Hauptschule ohne abgeschlossene Berufsausbildung liegt die Quote mit 86% deutlich höher.

Es lässt sich nicht leugnen, dass die zunehmende Kriminalität vor allem jugendlichen Ausländern zuzurechnen ist – dies bestätigten 51% der Befragten. Überdurchschnittlich hoch ist die Quote erneut bei der Gruppe mit dem niedrigsten Bildungsabschluss (61%). Hingegen stimmen nur 46% der Akademiker dieser Aussage zu.

Frage: "Halten Sie das Vorgehen von Roland Koch für richtig?"



Die Verteilung innerhalb der Bildungsklassen zieht sich durch die gesamte Befragung hindurch: Bürger mit einem höheren Bildungsabschluss haben weniger Angst vor gewalttätigen Jugendlichen und stehen dem Vorstoß von Ministerpräsident Roland Koch eher kritisch gegenüber. 41% der Akademiker bewerten den Vorschlag als einen populistischen Versuch, um bei der Landtagswahl zu punkten, bei der untersten Bildungsgruppe sehen dies nur 16% der Befragten so.

Auch wenn die knappe Mehrheit das Vorgehen von Roland Koch nicht für richtig hält, gehen – unabhängig vom Bildungsabschluss - letztendlich 64% der Bürger davon aus, dass Roland Koch von diesem Vorschlag bei der Landtagswahl profitieren wird.

Insgesamt wird durch die Befragung deutlich: Angst vor gewaltbereiten Jugendlichen ist weit verbreitet. Viele Befragten sehen einen Zusammenhang zwischen gewalttätigen Jugendlichen und Ausländern und lehnen den Vorstoß von Ministerpräsident Roland Koch nicht unbedingt ab. Es wird jedoch deutlich, dass es sich hierbei meist um Personen mit einem eher niedrigen Bildungsabschluss handelt.

INNOFACT führt jede Woche eine Umfrage zu aktuellen politischen und wirtschaftlichen Themen durch. Hierfür werden Woche für Woche jeweils über 1.000 repräsentativ ausgewählte Personen zwischen 14 und 64 Jahren aus NRW befragt.

Die Ergebnisse der Befragungen werden von INNOFACT in einer 30-minütigen TV-Sendung jeweils donnerstags und sonntags von 18.00 – bis 18.30 auf dem Sender NRW-TV vorgestellt. Alle Sendungen der Serie INNOFACT-NRW-Trend können Sie außerdem im Internet unter www.innofact.com als Video-Stream abrufen.

Weitere Informationen, Grafiken und Interpretationen erhalten Sie bei:

Presse-Kontakt

Eva Schulte
INNOFACT AG Research & Consulting
Neuer Zollhof 3
D-40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 86 20 29 237
Fax.: 0211 86 20 29 210
E-mail: e.schulte@innofact.com

Über INNOFACT:

Die INNOFACT AG ist ein Institut für Markt- und Sozialforschung aus Düsseldorf und verbindet die bewährten Methoden der klassischen Marktforschung mit den innovativen Möglichkeiten des Onlineresearch. Das Unternehmen realisiert Studien für Kunden aus unterschiedlichsten Branchen. Kompetenzschwerpunkte liegen in den Bereichen Markenartikel, Handel, Telekommunikation und Medien/Verlage.

Im Bereich der onlinebasierten Marktforschung zählt INNOFACT zu den erfahrensten Anbietern in Europa. Bereits seit 1998 werden über das Internet Marktforschungsstudien realisiert. Über verschiedene selbst aufgebaute Onlinepanel besteht direkter Zugriff auf alle relevanten Verbraucher- und B2B-Zielgruppen. So sind im gemeinsam mit der Verlagsgruppe Holtzbrinck betriebenen Consumerpanel www.meinungsplatz.de in Deutschland bereits über 250.000 Verbraucher identitätssicher registriert.

INNOFACT beschäftigt an den Standorten Düsseldorf, Hamburg, Lengerich (IT-Center) und Zürich 40 Mitarbeiter und bundesweit 400 freie Kräfte für Telefon- und Face-to-Face-Interviews.